



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitarbeiterbeteiligung hat in den letzten Monaten viel mediale Aufmerksamkeit erfahren. Höhepunkt war sicherlich der „Tag der Teilhabe“ Ende November in Berlin, bei dem neben Siemens Chef Joe Kaeser weitere hochkarätige Vertreter von Gewerkschaften, Regierung und Verbänden sowie namhafter Unternehmen, wie Kion, Lufthansa, Flyer und Axel Springer, zum Wissensaustausch zusammen kamen.

So wichtig und richtig die großen Namen für eine größere Aufmerksamkeit sind, werden dadurch aber auch Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in der öffentlichen Wahrnehmung oft auf Belegschaftsaktien beschränkt. Dass dies nicht der Wirklichkeit entspricht, zeigen die neuesten Schätzungen der AGP. Nur rund 700 Unternehmen machen über Belegschaftsaktien ihre Mitarbeiter zu Teilhabern (ca. 900.000 Belegschaftsaktionäre), wohingegen die Mehrzahl der beteiligten Mitarbeiter sich in den Familienunternehmen des Mittelstandes findet. Hier sind ca. 1,1 Mio. Arbeitnehmer in etwa 3.500 Unternehmen als stille Gesellschafter oder als Inhaber von Genussrechten beteiligt.

Ein prominentes Beispiel dieser Beteiligungsform schrieb jüngst Schlagzeilen. Als Haupteigentümer hat die Mitarbeiter KG beim SPIEGEL Stellenstreichung in den eigenen Reihen zugestimmt und damit einen harten Realitätstest bestanden. Die Mitarbeiter, mit eher mittelfristiger persönlicher Interessenspanne, haben als stille Gesellschafter im Interesse des langfristigen Verlagswohl entschieden und so den Kurs der Verlagsführung – mehr Produkte, weniger Stellen, schlechtere Konditionen – unterstützt. Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich dies auf die Belegschaft und den Verlag auswirkt.

Mit der letzten Ausgabe der AGP News in diesem Jahr möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns für Ihr Interesse an der Mitarbeiterbeteiligung und an der AGP zu bedanken und Ihnen auf diesem Wege eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2016 zu wünschen.

Mit den besten Grüßen aus Kassel
Ihr Dirk Lambach

Die Themen dieser AGP News im Überblick:

- **Zahlen zur Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Deutschland – Vor allem der Mittelstand beteiligt seine Mitarbeiter**
- **Erster „Tag der Teilhabe“ in Berlin – Ruf nach mehr Mitarbeiterbeteiligung**
- **Neuer Aktionärsverein bei Siemens gegründet**
- **Mitarbeiterbeteiligung im Realitätstest: SPIEGEL-Mitarbeiter beschließen Stellenstreichung**
- **Parlamentarisches Frühstück in Berlin**
- **Crossing borders – Trends der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Europa und den USA**
- **Nachruf Dr. Bernd Rödl und Loni Grünbeck**
- **Veranstaltungshinweis**

Zahlen zur Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Deutschland - Vor allem der Mittelstand beteiligt seine Mitarbeiter

Nach aktuellen Schätzungen des Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung - AGP sind in Deutschland rund 2 Mio. Arbeitnehmer an ihrem Unternehmen finanziell beteiligt. Davon sind etwa 900.000 Belegschaftsaktionäre. Rund 700 Unternehmen machen auf diesem Weg ihre Mitarbeiter zu Teilhabern. Die Mehrzahl der beteiligten Mitarbeiter findet sich allerdings in den Familienunternehmen des Mittelstandes. Hier sind ca. 1,1 Mio. Arbeitnehmer in etwa 3.500 Unternehmen als stille Gesellschafter oder als Inhaber von Genussrechten beteiligt. Während die Zahl der Belegschaftsaktionäre nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts in 2014 einen Tiefstand erreicht hat, ist die Tendenz im Mittelstand deutlich steigend. >>[mehr unter www.agpev.de/presse/pm-volltext-24112015/index.html](http://www.agpev.de/presse/pm-volltext-24112015/index.html)

Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Deutschland

Belegschaftsaktien	ca. 0,9 Mio. Mitarbeiter in 700 Unternehmen
Stille Beteiligung und Genussrechte	ca. 1,1 Mio. Mitarbeiter in 3.500 Unternehmen
gesamt	2 Mio. Mitarbeiter in 4.200 Unternehmen

Weitere seltene Formen: Mitarbeiter-Guthaben, Genossenschaften, GmbH-Anteile, Mitarbeiter-Darlehen

Erster „Tag der Teilhabe“ in Berlin - Ruf nach mehr Mitarbeiterbeteiligung

Unternehmen, Verbände und Gewerkschaften trafen sich am 20. November in Berlin zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Mitarbeiterbeteiligung. Zusammen mit Regierungsvertretern suchten sie nach Wegen, um mehr Beschäftigte am Kapital ihrer Unternehmen zu beteiligen. Siemens Chef Joe Kaeser warb dabei für eine Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Denn im Gegensatz zu Italien (2.065 Euro), Österreich (3.000 Euro) oder Großbritannien (3.500 Euro) liegt die steuerliche Förderung in Deutschland nur bei 360 Euro pro Jahr und Mitarbeiter. „Die steuerlichen Anreize sind minimal“, gestand auch Wirtschaftsstaatssekretär Matthias Machnig bei der Tagung ein, der das Thema in Deutschland noch in den Anfängen sieht.

AGP Geschäftsführer, Dr. Heinrich Beyer, forderte daher bei der Tagung den Einstieg in die nachgelagerte Besteuerung für Einlagen der Mitarbeiter in ihr Unternehmen sowie die Möglichkeit der direkten Übertragung dieser Einlagen in die betriebliche Altersversorgung. „Dies würde die Verbreitung derartiger Modelle maßgeblich unterstützen, zur Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise beitragen und den Unternehmen ein wichtiges Instrument für eine nachhaltige Personalpolitik an die Hand geben“, so Beyer.



Bildquelle: www.siemens.com/presse

[^ Nach oben](#)

Neuer Mitarbeiter-Aktionärsverein bei Siemens gegründet

Im September wurde bei Siemens ein neuer Mitarbeiter-Aktionärsverein „WIR für SIEMENS e.V. – „WfS“ gegründet. Im Anker-Logo kommt zum Ausdruck, dass sein Ziel ist, Ankeraktionär der AG zu werden. Mit derzeit 5 % am Aktienkapital sind die Beschäftigten und Pensionäre nach den Mitgliedern der Familie Siemens (6 %) die zweitstärkste Aktionärsgruppe. Diesen Anteil will der Verein nicht nur durch Stimmrechtsübertragung für die Hauptversammlung bündeln, sondern durch eine Weiterentwicklung und Stärkung der Aktienprogramme für alle Beschäftigten weiter ausbauen. Damit sollen auch „feindliche Übernahmen“ verhindert werden. Der Verein ist nicht nur offen für alle Mitarbeitergruppen und Pensionäre, sondern auch für externe Siemens-Aktionäre.

Die Mitarbeiter-Aktienkultur im Unternehmen will WfS durch Workshops, Informationsveranstaltungen und Informationsmaterial, aber auch durch Beratungsgespräche mit noch unentschlossenen Arbeitnehmern weiter stärken. Voraussetzung dafür ist aber auch eine Weiterentwicklung der steuer- und sozialabgabenrechtlichen Förderung durch den Gesetzgeber. Hierzu schlägt der Verein vor, den derzeitigen Förderungshöchstbetrag in § 3 Nr. 39 EStG von 360 auf mindestens 1.000 Euro zu erhöhen und darüber hinausgehende Beträge nur mit dem halben persönlichen Steuersatz zu versteuern. Auch die seit 1994 unveränderte Förderung durch das Fünfte Vermögensbildungsgesetz soll nach Auffassung des WfS deutlich erhöht und einem größeren Berechtigtenkreis zugänglich gemacht werden.



[^ Nach oben](#)

Mitarbeiterbeteiligung im Realitätstest: SPIEGEL-Mitarbeiter beschließen Stellenstreichung

Grünes Licht für die SPIEGEL-Agenda 2018, heißt es in einer Pressemitteilung des Nachrichtenmagazins vom 1. Dezember 2015. Das von Geschäftsführer Thomas Hass im Juni angekündigte Programm, mit dem der langfristige wirtschaftliche Erfolg und damit die publizistische Unabhängigkeit des SPIEGEL gesichert werden sollen, wird umgesetzt. Das haben die Gesellschafter des SPIEGEL-Verlags in Hamburg beschlossen. Durch die Restrukturierungsmaßnahmen werden voraussichtlich rund 150 von derzeit 727 Stellen im SPIEGEL-Verlag wegfallen.

Bemerkenswert ist diese Meldung im Hinblick auf den Haupteigentümer, die Mitarbeiter KG. Seit 1974 gehören 50,5 Prozent des Verlags den derzeit rund 300 Print-Redakteuren, 90 Dokumentaren und 340 kaufmännischen Angestellten. Als stille Gesellschafter haben sie ihre Anteile in der Mitarbeiter KG gebündelt und wählen alle drei Jahre fünf KG-Geschäftsführer aus ihren Reihen. Diese haben nun in der Verantwortung gegenüber dem gesamten Unternehmen gehandelt und die Stellenstreichung in den eigenen Reihen mitentschieden.

Ob diese Entscheidung Bestand hat, wird sich aber erst noch zeigen: Denn bereits ab Februar 2016 steht turnusmäßig die Neuwahl der fünf KG-Chefs an. Man darf gespannt sein, wie die stillen Gesellschafter, die als Mitarbeiter des SPIEGEL-Verlagshauses zumindest teilweise vom Personalabbau betroffen sind, auf die Entscheidung ihrer Vertreter reagieren.



[^ Nach oben](#)

Parlamentarisches Frühstück in Berlin

Am 13. November 2015 haben die AGP und das Deutsche Aktieninstitut Parlamentarier der Bundestagsausschüsse Finanzen und Arbeit & Soziales zu einem „Frühstück Mitarbeiterbeteiligung“ in Berlin eingeladen. Die lebhafte Diskussion mit vierzehn Bundestagsabgeordneten sowie Verbands- und Unternehmensvertretern hat sehr deutlich gezeigt, dass das Thema Mitarbeiterkapitalbeteiligung von den Parlamentariern als wichtig eingeschätzt wird.

Die derzeitige Förderung mit 360 Euro pro Jahr sei zu gering. Ferner wurde das Verhältnis der Mitarbeiterbeteiligung zur betrieblichen Altersvorsorge diskutiert. Eine Konkurrenz müsse vermieden und die Ausgestaltung eines sich wechselseitig ergänzenden Verhältnisses beider Systeme sollte geprüft werden.

Es kam allerdings auch der Einwand, dass Mitarbeiterbeteiligung nicht nur wegen der steuerlichen Förderung eingeführt werden dürfe, sondern ihre Attraktivität für Unternehmen und Mitarbeiter auch jenseits davon entfalten müsse. In diesem Zusammenhang wurde ausdrücklich die besondere Bedeutung von Mitarbeiterbeteiligung für Start-Up-Unternehmen hervorgehoben.

AGP und DAI werden ihre Kooperation zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Mitarbeiterbeteiligung in 2016 fortsetzen.



[^ Nach oben](#)

Crossing borders –Trends der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Europa und den USA

Am 19. November fand in Utrecht in den Niederlanden eine internationale Konferenz zu den Trends und der aktuellen Politik der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in Europa und den USA statt. Gemeinsam mit dem europäischen Dachverband IAFP (International Association for Financial Participation) hatte der niederländische Partnerverband der AGP, SNPI, Experten, Wissenschaftler und Unternehmensvertreter eingeladen, um sich über die Bedingungen der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in einzelnen Ländern auszutauschen.

Anlass war die Tatsache, dass immer mehr international agierende Firmen sich mit der Nachfrage der Mitarbeiter im Ausland konfrontiert sehen, ebenso an dem oft nur nationalen angebotenen Beteiligungsprogramm teilnehmen zu können. Doch einem sogenannten Global-Roll-Out eines Beteiligungsprogramms stehen die extrem unterschiedlichen Rechts- und Steuervorschriften oft im Weg. Selbst innerhalb Europas gibt es noch immer große Unterschiede in den einzelnen Steuersystemen, was zu hohen Kosten bei der Ausübung eines Beteiligungsprogramms an ausländischen Standorten führt.



Die österreichische voestalpine AG sowie die beiden niederländischen Unternehmen Witteveen + Bos. und Arcadis gaben Einblick in ihre globalen Beteiligungsprogramme und vermittelten damit den Teilnehmer einen umfangreichen Überblick über die Voraussetzungen und Herausforderungen in ihren jeweiligen ausländischen Standorten. Als Vertreter der nationalen Verbände gaben Gabbi Stopp vom britischen Verband ifs ProShare, Pascale Nieuwland vom niederländischen Verband SNPI sowie Dirk Lambach von der AGP einen Überblick über die politische Entwicklung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in ihren Ländern.

[^ Nach oben](#)

Nachruf Dr. Bernd Rödl und Loni Grünbeck

Der Gründer und Seniorpartner der internationalen Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner in Nürnberg, Dr. Bernd Rödl, ist am 9. November 2015 im Alter von 72 Jahren gestorben. Bernd Rödl war in den Jahren 2011 bis 2014 Mitglied im Vorstand der AGP und stand der AGP immer als exzellenter Fachmann für die Belange des Mittelstands und für das Thema Mitarbeiterbeteiligung unterstützend zur Seite. Die enge Kooperation mit Rödl & Partner ist bis heute ein Eckpfeiler der Arbeit der AGP.



Die Gesellschafterin und Beirätin der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH in Höchstädt a. d. Donau, Loni Grünbeck, ist am 14. November 2015 im Alter von 88 Jahren verstorben. Loni Grünbeck stand ihrem Ehemann und Firmengründer Josef Grünbeck bis zu seinem Tod vor drei Jahren immer zur Seite. Für Josef und Loni Grünbeck hatten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit jeher einen sehr hohen Stellenwert. Deshalb riefen sie bereits 1968 das bis heute bundesweit einzigartige "Grünbeck-Beteiligungsmodell der sozialen Partnerschaft" ins Leben.



[^ Nach oben](#)

Veranstaltungshinweis

Fachseminar: Erfolgsbeteiligungen - Attraktiver Vergütungsbaustein für den Mittelstand // 27. Januar 2016, München

Ein modernes und flexibles Vergütungssystem ist heute ein wesentliches Thema für Unternehmen im zunehmenden Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte. Dabei spielen Vergütungsbausteine wie Erfolgsbeteiligungen eine immer wichtigere Rolle. Was die Großindustrie schon lange erfolgreich praktiziert, stellt Mittelständler oft noch vor Herausforderungen, wenn es darum geht, einen optimalen Kompromiss zwischen finanzieller Machbarkeit und Attraktivität für die Mitarbeiter zu finden.

In diesem Fachseminar stellen wir Ihnen Möglichkeiten vor, wie Sie Erfolgsbeteiligungen so gestalten können, dass sie sich quasi von selbst finanzieren und Ihre Mitarbeiter nicht nur einmalig sondern nachhaltig am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen. Das Seminar wendet sich an Unternehmer und Personalverantwortliche aus Mittelstand und Handwerk, die mit einer intelligenten Vergütung ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern und ihre Mitarbeiter an sich binden wollen. [>>Programm und Anmeldung unter www.agpev.de/assets/fachseminar-27jan16.pdf](http://www.agpev.de/assets/fachseminar-27jan16.pdf)

[^ Nach oben](#)

Impressum

Die AGP News sind eine Publikation der
AGP e.V. – Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung
Wilhelmshöher Allee 283a | 34131 Kassel
Tel.: 0561-932425-0 | Fax: 0561-932425-2
info@agpev.de | www.agpev.de | twitter.com/agp_ev

Wenn Sie die AGP News künftig nicht mehr erhalten möchten, dann klicken Sie bitte hier.
[>>abbestellen](#)

Medienpartner

COMP & BEN
DAS ONLINEMAGAZIN FÜR VERGÜTUNG